

Der Fremde mit dem Lockenbart. Erzählungen aus dem China der Tang-Zeit. Herausgegeben und aus dem Chinesischen übersetzt von Thomas THILO. (Mit 62 Reproduktionen nach überzeichneten Papierschnitten von Rolf Xago Schröder.) Berlin: Rütten & Loening 1989. 364 S. 8° Gbd.

Der geschmackvoll aufgemachte Band mit zweifarbigen Titelblatt und zweifarbigen Illustrationen bringt 41 Erzählungen, von denen alle bis auf eine aus der 977/978 zusammengestellten Sammlung *T'ai-p'ing kuang-chi* (Ausführliche Aufzeichnungen der T'ai-p'ing-Ära) stammen, einer wichtigen Quelle für Literatur und Kulturgeschichte, die bislang durch Übersetzungen viel zu wenig erschlossen ist. Das Werk besteht bekanntlich aus 500 Kapiteln in 92 Abteilungen. Die Zitate – Wundergeschichten, aber auch viel Material zur Volkskunde, Politik, den sozialen Verhältnissen, stammen aus einer Reihe älterer Werke, von denen eine ganze Anzahl nicht mehr erhalten ist; so konnte manche Erzählung nach dem TPKC rekonstruiert werden. Die Quellen der Zitate sind in den allermeisten Fällen angegeben. Kurz, dieses enzyklopädische Werk ist eine wertvolle Ergänzung zu den Annalen und eine Fundgrube für den Literaturwissenschaftler. Der vorliegenden Übersetzung lag die Ausgabe Peking: Jen-min wen-hsüeh ch'u-panshe 1959 zugrunde. Eine Erzählung stammt aus dem *T'ang-jen hsiao-shuo* (benutzte Ausg.: ed. Wang P'i-chiang, Shanghai 1953).

Für den sinologisch interessierten Leser sei hier der Inhalt mitgeteilt (deutscher Titel – Originaltitel – Fundstelle im *T'ai-p'ing kuang-chi*):

- Die seltsame Gattin des Sun K'o – *Sun K'o*; 445/3
 Sühne für Zehntausende getötete Tiere – *Ch'ü-t'u Chung-jen*; 100/2
 Die überführten Diebe – *Wang An-kuo*; 128/2
 Der Fremde mit dem Lockenbart – *Ch'iu-jan-k'o*; 193/2
 Der Mönch I-hsing – *I-hsing*; 92/3
 Wen Chang, der Präfekt der Hauptstadt – *Wen ching-chao*; 49/6
 Die gewitzte Sklavin Ch'üe-yao – *Ch'üe-yao*; 275/13
 Ein altes Unrecht wird wiedergutmacht – *Ts'ui Chieh*; 172/8
 Der Taoist Hsüeh Chao – *Hsüeh Chao*; 17/3
 Die Schlachten der Geisterarmeen – *Ts'en Shun*; 369/7
 Ein blinder Seher – *Cheng Jen-chün*; 303/4
 Die Untat der Yü Hsüan-chi – *Lü-ch'iao*; 130/3
 Yang Cheng-chien erlangt die Unsterblichkeit – *Yang Cheng-chien*; 64/1
 Missetaten werden bestraft – *Wang Piao*; 123/6
 Frau Drei vom Gasthof „Zur Bretterbrücke“ – *Pan-ch'iao San-niang-tzu*; 286/4
 Der Scharfsinn des Chao Ho – *Chao Ho*; 172/9
 Ein furchtloser Präfekt – *Ti Jen-chieh*; 329/8
 Ein unerwünschter Schwiegersohn – *Yang Po-ch'eng*; 448/5
 Wie der Bettler Liu Kuan-tz'u den Drachen half – *Liu Kuan-tz'u*; 421/3
 Der Verlobungsgasthof – *Ting-hun-tien*; 159/1
 Ein Fremder in der Wirklichkeit der Unsterblichen – *Yin Yin-k'o*; 20/1
 Wei An-tao und die Erdgöttin – *Wei An-tao*; 299/1
 Die Rettungstat des Wu Pao-an – *Wu Pao-an*; 166/6
 Der alter Gärtner Chang – *Chang Lao*; 16/2
 Die Sklavin Shang-ch'ing – *Shang-ch'ing*; 275/10
 Ein magischer Mehlparsit – *Lu Yung*; 476/10
 Die Geschichte von der Kurtisane Yang – *Yang ch'ang chuan*; 491/2

- Wie der Lohnarbeiter Feng Chün ein reicher Mann wurde – *Feng Chün*; 23/4
 Kuo Yüan-chen befreit ein Dorf von einem Ungeheuer – *Wu chiang-chün chuan*;
T'ang-jen hsiao-shuo, S.212–214
 Vier nächtliche Dichter – *Yüan Wu-yu*; 369/8
 Der K'un-lun-Sklave – *K'un-lun nu*; 194/1
 Die Rachedat des Ch'en I-lang – *Ch'en I-lang*; 122/1
 Der Registrator im Schuppenkleid – *Hsüeh Wei*; 471/11
 Die Geschichte von der Dame Liu – *Liu-shih chuan*; 485/2
 Die mißlungene Wandlung des Tu Tzu-ch'un – *Tu Tzu-ch'un*; 16/1
 Aufzeichnungen über einen magischen Spiegel – *Wang Tu*; 230/2
 Wei Kao und die Sklavin Jadedflöte – *Wei Kao*; 274/5
 Ein Mensch als Tiger – *Chang Feng*; 429/5
 Rotfaden – *Hung-hsien*; 195/1
 Herr Pao und der Dorfgewaltige – *Meng Chien*; 172/5
 Aufzeichnungen vom Inneren einer Kopfstütze – *Lü weng*; 82/5; *T'ang-jen hsiao-shuo*,
 S.37–39 (Chen-chung-chi)

Den Liebhaber chinesischer Kriminalliteratur wird freuen, daß auch eine Anekdote über Richter Ti aufgenommen wurde („Ein furchtloser Präfekt“), der durch Robert van Guliks exzellente Romane ja jetzt breiten Kreisen bekannt ist. – Viele der gebotenen Themen sind von späteren Autoren wieder aufgegriffen und ausgestaltet worden; so wurde die Titelgeschichte von Ling Meng-ch'u zu einem Drama verarbeitet.

Nachwort, Anmerkungen und Quellennachweis schließen den Band ab. Der Übersetzer, der in der Fachwelt u. a. durch seine sorgfältige Katalogisierung der Tun-huang-Fragmente der Akademie der Wissenschaften in Berlin bekannt ist, hat mit dieser Sammlung einen bislang weniger bekannten Teil der chinesischen Literatur einem breiteren Publikum erschlossen. Hoffentlich findet sein Beispiel Nachahmung!

Hartmut Walravens, Berlin